

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BH MUSIK, MUSIKWISSENSCHAFT

Personale Informationsmittel

Johann Sebastian BACH

Orgelwerke

EDITION

- 19-3** ***The complete organ works [Musikdruck]*** / Johann Sebastian Bach. Ed. by George B. Stauffer ; [Christoph Wolff, consulting ed. ; George B. Stauffer, general ed. ; Quentin Faulkner, performance-issues ed.]. - Leupold critical urtext ed. - Colfax, NC : Wayne Leupold Editions. - 23 x 31 cm
[#2390] [6657] [#6658]
Ser. 1. Music
Vol. 9. Schübler chorales, canonic variations on "Vom Himmel hoch", chorale partitas / ed. by George B. Stauffer. - 1. printing. - 2018. - XLVIII, 126 S. : Faks. - ISMN 979-0-800017-04-9 : \$ 30.00. - Best.-Nr. WL 500034

Mit den Ausgaben der Bachschen Orgelwerke verhält es sich wie mit den Werken des heiligen Augustinus: Wer dort die jahrhundertealte Mauriner-Ausgabe benutzt, macht immer noch nichts grundsätzlich falsch. Und wer bei Bach die alte Griepenkerl-Roitzsch-Ausgabe (**GR**) bei Peters zugrunde legt, arbeitet in den meisten Fällen auch mit einem brauchbaren Text. Trotzdem haben die Texteditoren in beiden Fällen immer subtiler gearbeitet, und in vielen Einzelheiten gibt es dann doch abweichende Ergebnisse – ohne völlig grundstürzende Neuerkenntnisse – sowie Erweiterungen des Textcorpus. Letzteres bei Augustinus noch nach anderthalbtausend Jahren, und bei Bach wird es dies wohl künftig auch noch geben. Die textkritischen Apparate resp. Berichte belegen dies im Einzelnen.

Die neue Leupold-Edition reiht sich daher in eine Reihe sehr guter Editionen ein. Die alte Peters-Ausgabe von (**GR**) hat dabei nicht nur nostalgischen sondern immer noch praktischen Wert, die **Neue Bach-Ausgabe (NBA)** – zum Teil schon wiederum revidiert – glänzt mit ihren **Kritischen Berichten** und die neuste Ausgabe bei Breitkopf & Härtel (**BH**) mit ihrer inzwischen erreichten Vollständigkeit – die auch die Neuentdeckungen der letzten Jahrzehnte enthält –, der Textedition auf neustem Stand, der Berücksichtigung der Authentizitätsfragen nach jetziger Kenntnis und der Nutzung digitaler Möglichkeiten. Damit in unmittelbarer Konkurrenz steht die vorliegende Gesamtausgabe.

Die drei Werkgruppen (bzw. Werke: **BWV** 769 und 769a: *Canonische Veränderungen*) des neunten Bandes werden in der Einleitung präzise und relativ ausführlich erläutert. Bei den **Schübler-Chorälen** betrifft dies die Herkunft der Sätze als Transkriptionen aus Kantaten (mit der Unklarheit von **BWV** 646, *Wo soll ich fliehen hin*, möglicherweise aus einer verlorengegangenen Kantate), die musikalischen Besonderheiten, die Frage nach der Absicht dieser Sammlung im Rahmen des Bachschen Werks und schließlich natürlich die Quellenfrage. Hier ergibt sich ein Unterschied zu den anderen Editionen durch Heranziehung des Wiener Exemplars des Originaldrucks mit Bachschen Korrekturen als Hauptquelle, während bisher ein Exemplar aus Princeton als Bachs „Handexemplar“ galt.¹

Das führt zum Doppelabdruck von *Kommst Du nun, Jesu, vom Himmel herunter* (**BWV** 650), im zweiten Fall mit dem C.f. in der linken Hand, was eine virtuose Pedallinie bewirkt, die an Schwierigkeit den Orgel-Triosonaten nicht nachsteht.² Für den Plan der Zusammenstellung der Schübler-Choräle stellt dies die „technical progression“ als einen Aspekt heraus (S. XIV).

Die **Canonischen Veränderungen** werden ebenfalls – wie in **BH**,³ vgl. **NBA** IV,2, S. 98 und 197 – in zwei Fassungen (Autograph, Druck) abgedruckt, wobei allemal die „enigmatic notation“ des Originaldrucks (vom Comes jeweils nur der Beginn abgedruckt) in „spielpraktischer Einrichtung“ (so **BH**) geboten wird. Als Alleinstellungsmerkmal nennt die Edition die Benutzung Bachscher Korrekturen im Exemplar der Berliner Universität der Künste. Das betrifft fünf Stellen (Var. IV,17⁴ und 21⁵; V,15⁶, 26⁷ und 37⁸), wo aufführungspraktisch nur der Triller in V,26 gegenüber **BH** und ggf. V,15 wie im Autograph von Bedeutung wären. Dies nur als Dokumentation der subtilen Arbeit des Herausgebers.

Bei den Choralpartiten ist das Alleinstellungsmerkmal „It unites the four authentic chorale partitas and three attributed chorale partitas in one volume for the first time“ (S. II) nicht (mehr?) zutreffend, da der ebenfalls 2018 erschienene Band 9 der **BH** sogar noch 3 weitere zugeschriebene Werke (**BWV** 693/692a,⁹ 743¹⁰ und Anh. 79¹¹) enthält.¹² Da genau genommen nicht

¹ Vgl. dazu vom Herausgeber Noch ein „Handexemplar“ : der Fall der Schübler-Choräle / George B. Stauffer. // In: **Bach-Jahrbuch** - 101 (2015), S. 176 - 192. - Damit wird auch das Konzept des „Handexemplars“ relativiert.

² Vgl. die detaillierte Argumentation im **Bach-Jahrbuch**, a.a.O., S. 185 - 188.

³ Auch schon in der früheren Breitkopf & Härtel-Ausgabe von Heinz Lohmann.

⁴ Gleiche Korrektur wie im Autograph und in **BH**.

⁵ Fermate auf c'.

⁶ Durchgangsnote wie im Autograph.

⁷ Triller auf d.

⁸ Wie im Autograph und in **BH**.

⁹ *Ach Gott und Herr*. Allerdings ist diese siebensätzliche Partita – wie auch in **BH** zu lesen ist – „in ihrer vollständigen Form sicher von Johann Gottfried Walther komponiert worden“. Nur die Sätze 3 (**BWV** 693) und 4 (**BWV** 692a) werden in einigen Quellen einzeln überliefert und J. S. Bach zugeschrieben. Der Vorzug des Abdrucks ist also vernachlässigenswert. **BH** spekuliert: „Denkbar wäre, dass diese beiden Sätze auf Vorlagen Bachs zurückgehen, die Walther bei ihm kennengelernt

viel für deren Abdruck spricht – nur das Argument, Stildiskussionen offen zu halten – ergibt das keinen substantiellen Unterschied der Ausgaben. Ferner bietet (bzw. kündigt) der Verlag Leupold Varianten für Variation 3 von *Sei gegrüßet...* (**BWV** 768) sowie für den Choral und Variation 1 eine „heavily ornamented and fingered version of Johann Gottlieb Preller“ digital an, auch hier in Parallelität zu **BH**.¹³ Bei dieser Partita entscheidet sich der Herausgeber zudem für eine Umstellung der Variationes 6 und 7 (gegenüber der Zählung des **BWV** bzw. gegenüber den bis dato neueren Editionen¹⁴). Die gleiche Entscheidung hat allerdings **BH** auch getroffen. Und damit sind die neusten Editionen wieder bei dem angekommen, was **GR** 1846 publiziert hat. Hervorzuheben ist allerdings besonders beim Abschnitt Choralpartiten die recht umfangreiche und instruktive Einführung des Herausgebers unserer Ausgabe. Gerade hier beim schwierigen Komplex der Reihenfolge der Sätze in **BWV** 768 werden etwa alle relevanten Handschriften hinsichtlich der Anordnung dokumentiert. Aber auch die Ausführungen darüber hinaus zur kompositorischen Anlage etc. sind sehr lesenswert. Sehr schön ist auch zu **BWV** 768 das Fazit S. XXVII, wonach dieses Werk ähnlich der c-Moll-Passacaglia und der d-Moll-Chaconne „summed up and immortalized a dying art form. With this work Bach created a masterpiece that would keep the chorale partita very much alive for future generations.“ So engagiert schreibt man in der musikwissenschaftlichen Forschung hierzulande kaum noch. Auch wenn die eingangs gemachte Feststellung nicht zurückgenommen werden muß, bieten die neusten Editionen der Bachschen Orgelwerke doch genügend neue Erkenntnisse, um sie zumindest vergleichend heranzuziehen. Die Leupold-Edition glänzt durch ihre Ausstattung, in einigen Fällen durch die oben genannten „Alleinstellungsmerkmale“, durch ihre hohe Praktikabilität (Wendestellen, auch das praktische Format, strapazierfähigerer Einband etc.) und inzwischen auch durch die mit der zweiten Serie eröffneten Begleitpublikationen.¹⁵

und dann selbst bearbeitet und in seine Partita eingefügt hat“. Die kleine Ausgabe des **BWV** schreibt sie klar Walther zu.

¹⁰ *Ach, was ist doch unser Leben*. Hier kommentiert **BH**: „BWV 743 lässt sich in stilistischer Hinsicht nur schwerlich mit Bach in Verbindung bringen“.

¹¹ *Befiehl du deine Wege*. Laut **BH** „in der einzigen Quelle Bach zugeschrieben“, aber nach dem gleichen Kommentar wohl ursprünglich ein Lautenstück.

¹² Vgl. dazu <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9253>

¹³ Vgl. <https://www.wayneleupold.com/bach-organ-works/> – unter der Rubrik *Supplementary Materials for Respective Volumes*, wo z.Zt. (16.09.2019) allerdings nur Materialien für die Bände 7 (Varianten) und 8 (Errata) angeboten werden. Die obigen Angaben erfolgen nach dem Inhaltsverzeichnis des Bandes. – Das parallele Angebot in **BH** ist einzusehen unter <https://www.breitkopf.com/bach-edirom/?edition=xmldb:exist:///db/apps/breitkopf-bach-band-9/edition-breitkopf-bach-band-9.xml> [2019-09-21].

¹⁴ „... as passed down in a student manuscript from the 1740s.“

¹⁵ **The complete organ works [Musikdruck]** / Johann Sebastian Bach. Ed. by George B. Stauffer ; [Christoph Wolff, consulting ed. ; George B. Stauffer, general ed. ; Quentin Faulkner, performance-issues ed.]. - Leupold critical urtext ed. - Colfax, NC : Wayne Leupold Editions. - 23 x 31 cm [#2390] [6657] [#6658]. - Ser. 2,

Der Band genügt allerhöchsten editorischen wie praktischen Ansprüchen.¹⁶
Albert Raffelt

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9986>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9986>

Literature. - Vol. 2. The chorales of the organ works : tunes, texts and translations / by Mark Bighley. - 1. printing. - 2018. - XX, 263 S. : Faks., Notenbeisp. - ISMN 979-800017-05-6 : \$ 59.00. - Best.-Nr. WL 800065. - Rez.: **IFB 19-3**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9985>

¹⁶ Druckfehler S. XIV, Anm. 9: „Hast du denn [...]“. - S . 130, Anm. 6: auf der angegebenen Seite in **BH** finde ich kein angebliches Exemplar des Drucks der **Canonischen Variationen** in B-Br.